

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz * Anzeiger für Ehlthalen, Falkensteiner Anzeiger
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn | Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein- schließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich Mk. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim Besteller und am Zeitungs-Schalter der Postämter vierteljährlich Mk. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus- schließlich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für örtliche Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeile im Textfeld 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstag
20
Mai

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nach- lagsbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlichen Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend Mk. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 118 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Siegreicher Vormarsch auf italienischem Boden.

Zwei italienische Werke erobert.
Bisher über 10 000 Gefangene!

Wien, 19. Mai. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Russische und südöstliche Kriegsschauplätze. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die an der küstennäheren und kärntner Front eingeleitete Feuerpause hielt im allgemeinen auch gestern an. Heute früh wurden zwei feindliche Angriffe auf die von unseren Truppen unlängst gewonnenen Stellungen östlich Monfalcone abgeschlagen.

Eines unserer Seeflugzeug-Geschwader belegte die Bahnhofsanlage von San Giorgio di Nogara und die feindliche Seeflugstation nächst Grado erfolgreich mit Bomben.

An der Südtiroler Front gewann unser Angriff unaufhaltsam Raum. Auf dem Armentera-Rücken wurden sechs italienische Angriffe abgewiesen. Unsere zwischen dem Altoppe und Valsugana vorgedrängten Kräfte unter Führung Seiner K. K. Hoheit, des Feldmarschall-Lieutnants Erzherzog Karl Franz Josef trieben den Feind an der ganzen Front weiter zurück und bemächtigten sich heute früh der italienischen Werke Campomolon und Toraro. Zwischen Vain und Brandis (auf Ballorfo) erreichten unsere Truppen den Nordrand des Col Santo. Im Eisental mußten die Italiener die Orte Marco und Mori räumen. Die Zahl der seit Beginn unseres Angriffes gemachten Gefangenen hat sich auf über 10 000 und 196 Offiziere, die Beute auf 51 Maschinengewehre und 61 Geschütze erhöht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Der Vorstoß unserer Verbündeten nimmt größere Dimensionen an. Eine österreichisch-ungarische Armee ist im Zentrum der großen Angriffsschlacht in Südtirol, also südlich von Veldes, auf italienischen Boden vorgedrungen und hat zwei italienische Werke erobert. Die Forts liegen am südöstlichen Grenzstamm, dessen Gipfel hier 2 1/2—3 Kilometer jenseits der Grenze auf italienischem Boden liegen. Von diesem Berggründen fällt das Gelände allmählich ins Altschicht (Val Astico), um dann, bald in die Ebene von Vicenza auszulassen.

Die Angreifer sind in gutem Schwung vorangekommen. Unsere Verbündeten haben jetzt schon einen Erfolg errungen, wie er in dieser Größe auf dem italienischen Kriegsschauplatz bisher auch nicht einmal annähernd von einer der Kriegsparteien erreicht worden ist. Die Beute ist außergewöhnlich groß.

Der Seekrieg.

Der Vatikan und der Tauchbootkrieg. Eine Unwahrheit Greys.

Berlin, 19. Mai. (W. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

Nach einer Mitteilung des Reuterschen Bureaus hat Grey im Unterhause mitgeteilt, der Vatikan habe in Deutschland Vorstellungen erhoben, um Deutschland zum Aufgeben des Unterseebootkrieges zu bewegen. Diese Mitteilung entspricht nicht den Tatsachen. Vielmehr hat der Papst, wie wir von zuverlässiger Seite hören, Deutschland und den Vereinigten Staaten seine Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, in der Streitfrage zwischen beiden Regierungen zu vermitteln. Der Kaiser hat dem Papst unter Hinweis auf die inzwischen bereits erteilte Antwort für die guten Absichten gedankt.

„Tubantia.“

Haag, 19. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., f.) Das holländische Marineministerium teilt mit: Die Unterredungen des Kapitäns zur See Canters in Berlin über die Ursache des Unterganges des niederländischen Dampfschiffes „Tubantia“ haben nicht zu einem abschließenden Ergebnis geführt. Nach der Untersuchung der Metallstücke, die in den Schaluppen der „Tubantia“ gefunden wurden, erkannte die deutsche Admiralität an, daß diese von einem

deutschen Torpedo herrührten, das zur Bewaffnung eines deutschen Unterseebootes gehörte. Der Kommandant dieses Bootes jedoch erklärte, daß das Torpedo nicht am 16. März gegen die „Tubantia“, sondern bereits am 6. März gegen ein britisches Kriegsschiff lanciert wurde, jedoch nicht traf. Die niederländische Regierung wird Schritte tun, um auf eine eingehendere Untersuchung anzudringen, um vollständige Klarheit über den Vorfall mit der „Tubantia“ zu erhalten. (Es sei bemerkt, daß die gefundenen Metallstücke Nummern trugen, woraus zu erkennen war, um welches Torpedo es sich handelte.)

Ein Jahr italienischer Krieg.

Ohne Recht und Grund. Die nackte Eroberungssucht. Grabgelänge.

Am 20. Mai vorigen Jahres bewilligte die italienische Deputiertenkammer, nachdem eine ungeheure Straßenagitation vorausgegangen war, mit 407 gegen 47 Stimmen den Gesetzentwurf über außerordentliche Befugnisse der Regierung für den Kriegsfall, und am 23. Mai, dem Pfingstsonntag, erfolgte die Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn. An demselben Tage erklärte Deutschland auch das Bündnis zwischen sich und Italien durch Italiens Treubruch für ohne Recht und Grund zerrissen, nachdem Italien sein Bundesverhältnis zur habsburgischen Monarchie schon einige Tage vorher gelöst hatte. Ohne Recht und Grund hatte sich Italien von dem bewährten Dreibund losgerissen. So war es in der Tat. Unter Deutschlands Bürgschaft hatte Österreich sich zu ganz außerordentlichen Zugeständnissen an Italien bereit erklärt: Zur Abtretung des von Italienern bewohnten Teiles von Südtirol und des westlichen Isonzo-Ufers mit der Stadt Gradisca. Triest sollte zu einer freien Stadt gemacht werden, eine den italienischen Charakter der Stadt sichernde Verwaltung und eine italienische Universität erhalten. In Albanien sollte die italienische Souveränität über Valona anerkannt und Österreich-Ungarns politische Uninteressantheit an Albanien erklärt werden. Daran schlossen sich dann noch sechs weitere Zugeständnisse, durch die allen nur denkbaren italienischen Wünschen in den erwähnten Gebieten Erfüllung zugesichert worden war.

Unersättliche Eroberungsgier auf der einen, Schutz der Grenzen auf der anderen Seite lautete die Parole, unter der es zum Kampf ging, in dem Italien seine 650 Bataillone Infanterie, Gebirgs-, Feld- und schwere Artillerie, Alpini, Bersaglieri und Karabinieri, Genietruppen und Kavallerie, im ganzen etwa anderthalb Millionen Mann einsetzte. Abgesehen von den 50 000 bis 60 000 Mann bei Valona und einer Anzahl von Armierungssoldaten in Frankreich, kämpften die gesamten Streitkräfte Italiens an der österreichischen Grenze. Italien wollte große Eroberungen machen, sie auch gegenüber seinen neuen Verbündeten sichern und wollte darum unmittelbaren Anschluß an die russische Front gewinnen, um mit dieser vereint Österreich-Ungarn vernichten. Wie Österreich aber genau zwölf Stunden nach der Kriegserklärung Italien den ersten Schlag versetzte, indem es mit seiner Kriegsschlacht zahlreiche Orte an der italienischen Ostküste angriff und schwer beschädigte, so wird es gegen den heimtückischen Feind, wie wir heute nach dem Ablauf des ersten Kriegsjahres mit voller Gewißheit erwarten dürfen, auch den letzten und vernichtenden Schlag führen. Die Verluste der Italiener in den endlosen Kämpfen, die ohne Ausnahme mit Mißerfolgen endigten, sind so ungeheuer, daß es die italienische Regierung nicht wagt, Verlustlisten herauszugeben. Die schweren jüngsten Niederlagen der Italiener fallen gerade mit dem ersten Jahrestag des Krieges zusammen, der in Italien durch eine Jubiläumsausstellung und zahlreiche andere Festlichkeiten gefeiert werden sollte. Ist inzwischen die volle Wahrheit über die Kriegslage im Lande bekannt geworden, so werden es nicht Siegeslieder sein, die angestimmt werden, sondern Totenklagen. Denn Italien hat sich mit dem Kriege militärisch, politisch, wirtschaftlich und moralisch das Grab geschaufelt.

Berschiedenes aus der Kriegszeit.

„Das Verbrechen von Dublin.“

New York, 15. Mai. (Kunzpruß) vom Vertreter des W. T. B.) Trotzdem englische Meldungen das Gegenteil behaupten, betrachten die irischen Amerikaner das Kapitel der irischen Revolution keineswegs für geschlossen. Eine

bemerkenswerte Versammlung zum Gedächtnis der hingerichteten Iren wurde gestern im Tremont Tempel in Boston, einem Bollwerk der demokratischen Iren, abgehalten. Die Bostoner Zeitungen widmeten der Versammlung viele Spalten. Die Versammlung nahm Entschuldigungen an, die sich für einen sofortigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit England aussprechen.

Abberufung des französischen Gesandten in Bukarest.

Bukarest, 19. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., f.) Der französische Gesandte Blondel und der Militärattaché, Pichon, sind abberufen worden.

Die Nachfolge Delbrücks.

Berlin, 19. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., f.) Die Meldungen einzelner Berliner Morgenblätter, daß der Staatsminister und Schatzsekretär Dr. Helfferich Schatzsekretär bleiben, aber Generalvertreter des Reichskanzlers werden soll, sind, wie wir vermuten, eine der vielen jetzt umgehenden Kombinationen, die sich nicht bestätigen werden. Staatsrechtlich braucht der Generalvertreter des Reichskanzlers nicht der Staatssekretär des Innern zu sein. Es kann auch jeder andere sein. Tatsächlich ist bis jetzt diese Stellvertreter-schaft immer mit dem Staatssekretariat verbunden gewesen und es ist nicht wahrscheinlich, daß man von diesem Brauch jetzt abweichen wird.

Der 70. Geburtstag des Generaloberst v. Rüd.

am heutigen Samstag ruft die Erinnerung wach an die Heldentaten, die der Jubilar als Befehlshaber der ersten Armee auf dem westlichen Kriegsschauplatz in den Augusttagen des ersten Kriegsjahres vollbrachte, und die ihn im Fluge zu einem der populärsten Heerführer der deutschen Armee machten. Der Held schlug den Gegner, wo immer dieser sich ihm stellte. Er besiegte am 26. und 27. August die englische Expeditionskorps unter General French bei Maubeuge und führte dann seinen kühnen Zug bis an das Weichbild von Paris aus. Auch auf dem notwendig gewordenen Rückzug bewies sich der Generaloberst als Meister der Strategie, indem er die gewaltigen Anstrengungen der Franzosen und Engländer, die Planken unseres Heeres zu umgehen, gründlich vereitelte. Auch in den nachfolgenden Stellungskämpfen leistete er Hervorragendes. Unermüdet war er in den vordersten Schützengräben tätig, wo er von einem Schrapnellgeschloß schwer verwundet wurde. Von der schweren Verletzung erholte sich der ewig jugendliche verhältnismäßig schnell, so daß er im Oktober in voller Frische sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen konnte. Dann besiet ihn eine Krankheit, die ihm die Fortsetzung des Frontdienstes nicht gestattete. Generaloberst von Rüd befehlte seinen 70. Geburtstag in Wilmsdorf bei Berlin. Aber auch dort finden ihn die herzlichsten Glückwünsche des ganzen deutschen Volkes.

Der Deutsche Reichstag

setzte am Freitag nach vorhergegangener Erledigung der zweiten Lesung des Postetats die bereits in Angriff genommene Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fort. Abg. Siebel (Soz.) forderte Fortführung der Sozialpolitik auch im Kriege, und zwar im schnellen Tempo und behauptete, daß die Arbeitgeber ihren Angestellten in der Lohnfrage nicht in einer der Forderung entsprechenden Weise entgegenkämen. Unterstaatssekretär Richter betonte, daß die Arbeiter-schutzbestimmungen aufrechterhalten würden, daß aber auch die Leistungsfähigkeit der Industrie berücksichtigt werden müßte. An eine große Arbeitslosigkeit nach dem Kriege glaube er nicht. Abg. Gothein (Wp.) erklärte, daß das Unterstützungsgesetz noch immer zu engherzig gehandhabt würde, und daß noch mehr als der Arbeiterstand der Mittelstand zu leiden habe und der Hilfe bedürftig sei. Abg. Stresemann (natl.) trat für eine Teilung des Reichsamts des Innern ein. Heute Samstag: Weiterberatung.

Änderung der Entlastungsverordnung.

Berlin, 18. Mai. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., f.) Entsprechend einer vom Reichstag am 8. v. M. angenommenen Resolution hat der Bundesrat heute einige Änderungen der Verordnung zur Entlastung der Gerichte vom 9. September 1915 beschlossen. Das Mahnverfahren vor den Landgerichten kommt

in Fortfall. Im amtsgerichtlichen Mahnverfahren wird an die Stelle der einwöchigen Widerspruchsfrist eine bewegliche nach den Vorschriften über die Einlassungsfrist zu bemessende Frist gesetzt. Die Einschränkung der Erstattungsfrist von Anwaltskosten wird aufgehoben. Die Zulässigkeit der Berufung und Beschwerde ist in einer dem Wunsche des Reichstags entsprechenden Weise erweitert. Die Änderung tritt am 22. d. M. in Kraft.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 20. Mai. Wir machen nochmals auf den morgen 4 Uhr im Saale des Herrn Procasch stattfindenden Vortrag des Herrn Domänenpächters Schneider aufmerksam. Es ist allen Landwirten von Königstein und Umgebung der Besuch auf das dringendste zu empfehlen, aber auch andere dürfte es interessieren, einen als Autorität bekannten praktischen Landwirt über Fragen sprechen zu hören, die jetzt im Vordergrund stehen.

* Ein Vortragsabend, veranstaltet von Frau Cläre Schmid-Romberg unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Plaut (Gesang) und Fräulein Rehse (Klavier), findet morgen Abend im Sanatorium Dr. Kohnstamm statt. Das Nähere enthält die Einladung hierzu im Anzeigenteil dieser Zeitung und in der amtl. Kur- und Fremdenliste.

Oberursel, 19. Mai. Wie der „Oberursel. Lok.-Anz.“ erfährt, werden bei der dortigen Motorenfabrik voraussichtlich 20 Prozent (im Vorjahre 12 Prozent) zur Verteilung kommen.

Weilburg, 18. Mai. Am hiesigen Bahnhof geriet beim Rangieren der 25jährige Eisenbahnarbeiter Adolf Hanbach aus Alhausen zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß er nach einer Stunde starb. Ein Bruder des Verunglückten ist erst vor kurzem gefallen.

Voraussichtliche Witterung
nach Beobachtungen des Frankfurter Wustkallischen Vereins.
Sonntag, 21. Mai: Heiter, trocken, tagsüber warm, nachts kühl.
Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 20 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 7 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 15 Grad.

Kleine Chronik.

Hamburg, 18. Mai. Der Arzt Dr. Karl Gumbrecht wurde heute morgen in seiner Sprechstunde von einem Patienten erschossen. Der Täter, ein Fabrikarbeiter, wurde am Tatort verhaftet, nachdem er bei der Festnahme noch einen Schutzmännchen durch einen Revolverschuß verletzt hatte.

Halle, 19. Mai. Gestern Abend wurde der Trödler Hermann Haedde, genannt Roeder, in seiner Wohnung, die ihm gleichzeitig auch als Geschäftslokal diente, durch Beilgehiebe ermordet aufgefunden. Die Polizei hat auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung ausgesetzt.

Jena, 19. Mai. Staatssekretär Dr. Delbrück wird hier seinen Wohnsitz nehmen; er hat bereits eine Villa gemietet. An der hiesigen Hochschule wirkt ein Verwandter von ihm, der berühmte Philologe Prof. Dr. Delbrück.

Gotha, 17. Mai. Der Stadtrat hat der Firma Otto Blöndner, Hoflieferant, wegen Unzuverlässigkeit im Handel den Verkauf von Fleisch und Vieh und die Herstellung von Wurstwaren untersagt, da bei einer Hausdurchsuchung große Bestände an Fleisch und Wurstwaren vorgefunden wurden und da der Versuch gemacht worden war, entgegen dem Ausfuhrverbot derartige Waren an auswärtige Delikatessenhandlungen zu versenden. Wie nun das Oberhofmarschallamt des Herzogs bekannt macht, ist der Firma Blöndner der Hoflieferantentitel entzogen worden.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Mai. (W. B.) Amst.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen drangen deutsche Patrouillen nach eigenen Sprengungen bis in die zweite feindliche Linie vor. Sie stellten beim Feinde starke Verluste an Toten fest und lehrten mit einigen Gefangenen zurück.

Gegen unsere neugewonnenen Stellungen beiderseits der Straße Hancock—Esnes wiederholt gerichtete Angriffe wurden wiederum glatt abgewiesen.

Fünf feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen und eines von Infanteriefeuer südlich von Vailly, die anderen vier im Luftkampf bei Aubreville, am Südrand der Hesse-Waldes, bei Avocourt und dicht östlich von Verdun.

Unsere Flieger griffen feindliche Schiffe an der flandrischen Küste, Unterflurorte, Flughäfen und Bahnhöfe bei Dünkirchen, St. Pol, Dixmuiden, Yperinghe, Amiens, Chalons und Dieppe mit Erfolg an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Smorgon brachte ein deutscher Flieger nach Luftkampf ein russisches Flugzeug zum Absturz.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 22. ds. Mts., gelangt im Rathaus hofe nachmittags von 2 Uhr ab ein kleines Quantum Hühnerfutter (Auszuggerne und Hirse) zur Verteilung. Geld und Sach ist mitzubringen.
Königstein im Taunus, den 20. Mai 1916.
Der Magistrat: Jacobs.

An die Landwirte von Königstein und Umgebung!

Am Sonntag, den 21. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, wird in dem Saale des Herrn Procasch Herr Domänenpächter Schneider von Hof Alleeberg bei Hachenburg einen Vortrag über

„Landwirtschaft und Viehhaltung im Kriege“

halten. Wir erlauben uns, zu diesem Vortrag die hiesigen Landwirte und die der Umgebung sowie alle übrigen Interessenten ergebenst einzuladen.

Königstein im Taunus, den 18. Mai 1916.

Der Magistrat: Jacobs.



Freiwillige Feuerwehr Königstein.

Samstag, den 20. Mai 1916, abends 9 Uhr,

Monatsversammlung im Gasthaus „Hohenzollern“

Die Kameraden werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Das Kommando: A. Heber, Brandmeister.

Lokal-Gewerbeverein Königstein.

Mittwoch, den 24. Mai d. Js., abends 8 1/2 Uhr,

General-Versammlung

im Hotel Procasch.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht
 2. Kassenbericht
 3. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission
 4. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder
 5. Wahl eines Delegierten zu der Versammlung des Nassauischen Gewerbevereins in Limburg am 28. Mai
 6. Verschiedenes.
- Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.
Königstein im Taunus, den 20. Mai 1916. Der Vorstand.

Vorschuss- und Kreditverein zu Königstein i. T.

e. G. m. u. S.

Unsere diesjährige

General-Versammlung

findet statt am 30. Mai 1916, abends 8 Uhr, im Restaurant Meier dahier.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1915.
 2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung.
 3. Verhandlung und Beschlussfassung über:
 - a) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1915.
 - b) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 - c) Verwendung des Reingewinnes.
 4. Wahl des nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitgliedes Herrn Karl Wilsch.
 5. Wahl der nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Ph. Göbel und Anton Deber.
 6. Verhandlung über Wünsche und Anträge der Mitglieder.
- Königstein im Taunus, den 20. Mai 1916.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
J. B.: Anton Heber.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1915 liegt von heute ab zur Einsichtnahme im Geschäftszimmer offen.

Städtische Kurverwaltung Königstein

Sonntag, den 21. Mai 1916

KONZERTE

der

Künstlerkapelle Paul Weidig

Nachmittags von 4—6 Uhr
im Park-Hotel und Kurgarten
Abends von 8—10 Uhr im Hotel Bender

Sonntag, den 21. Mai, abends 8 1/2 Uhr,
im Sanatorium Dr. Kohnstamm, Königstein:

+ + Vortragsabend + +

veranstaltet von

Frau Cläre Schmid-Romberg unter gütiger Mitwirkung von Frä. Plaut (Gesang) u. Frä. Rehse (Klavier)

Vortragsfolge:

Schwänke und Märchen aus alter und neuer Zeit	Cläre Schmid-Romberg
„Heimweh“	Hugo Wolff
Text von Eichendorff	
„Salamander“	Joh. Brahms
Text von Lemke	
„Der Schmied“	Joh. Brahms
Text von Uhland	

// Eintrittskarten an der Abendkasse zu Mk. 2.- //

Kleieverteilung.

Montag, den 22. ds. Mts., gelangt vormittags von 9 Uhr ab im Rathaus hofe inl. Kleie zur Verteilung. Die Besitzer von Pferden, Rindvieh, Schweinen und Ziegen werden ersucht, das ihnen zustehende Quantum zu der genannten Zeit abholen zu wollen. Sach ist mitzubringen. Der Preis beträgt pro Zentner Mk. 8.50 und ist das Geld abgezählt bereit zu halten.

Königstein im Taunus, den 19. Mai 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines unvergesslichen Mannes und Vaters

Herrn Anton Fischer

sagen wir allen unseren innigsten Dank. Ferner danken wir herzlich für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden, sowie dem Gesangsverein Alemannia-Concordia Ruppertshain, Turnverein Ruppertshain und dem Vereinslazarett Ruppertshain für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehrung. Ganz besonders danken wir dem Hochwürdigen Herrn Pfarrer Arnold-Eppenhain.

Die trauernden Hinterbliebenen:
I. d. N.: Margarethe Fischer geb. Fischer.
und Kinder.

Ruppertshain, den 20. Mai 1916.

Verloren:

Ohring, eine Perle, ein Brillant
auf d. Wege Hauptst.-Bord. Schloßh. a. Ruine. Abzugeben gegen Belohn. Park-Hotel, Königstein.

Bekanntmachung für Selbheim.
Montag, den 22. Mai, wird die 1. Rate Staats- und Gemeindesteuer pro 1916 erhoben. Wegen Verspätung des Gebührens wird um pünktliche Zahlung gebeten. Staatssteuerbefreielle Selbheim i. T.: Schmidt.

Die Brot- und Zuckerkarten für die Zeit vom 22. Mai bis 4. Juni 1916 werden am Montag, den 22. Mai 1916, vormittags von 8 bis 11 Uhr auf hiesigen Rathhaus, Zimmer 4, ausgeteilt. Die Kuschelung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brot- und Zuckerkarten-Ausweise.
Königstein im Taunus, den 19. Mai 1916.
Der Magistrat: Jacobs.

Fräulein

sucht Stelle auf Büro oder als Verkäuferin. Ang. u. Z. 33 a. d. Stg.

Jg. Mädchen

sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern. Angeb. u. Z. 55 a. d. Stg.

Ordentliches Landmädchen
braves
nicht unter 16 Jahren in einen ruhigen Haushalt nach Königstein gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Schöne 4-Zimmerwohnung
eine 2-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Limburgerstr. Nr. 2, Königstein.
Königstein.

Drucksachen in Schreibmaschinen-schrift entbehren nie der Beachtung des Empfängers.
Solche Drucksachen werden hergestellt in der Druckerei
Ph. Kleinböhl.
Königstein i. T.,
Hauptstrasse Nr. 41.